



Saubere Sache

50 Jahre Gebäudereinigung Ott

„Saubere gemacht.“ Wenn die Kunden von Thomas Ott das sagen, sind er und die rund 500 Mitarbeiter zufrieden. Seit 50 Jahren gibt es den Gebäudereinigungsbetrieb in Horb-Talheim. „Wir wachsen mit den Anforderungen unserer Kunden“, erklärt der Chef, der von der kaufmännischen Leiterin Tanja Gebhard und einem ganzen Team von Objektleitern im Tagesgeschäft unterstützt wird.

Erster großer Auftrag in Horb

Den Grundstein für das erfolgreiche Unternehmen legte am 1. Januar 1968 Günter Ott. Er hatte den Befähigungsnachweis, um als Gebäudereiniger zu arbeiten. Thomas Ott hat in diesem Handwerk seinen Meister abgelegt. Seit 1993 schon ist er im Betrieb tätig, zum Jahreswechsel 2003 hat er die Geschäfte ganz übernommen. Angefangen hat Gründer Günter Ott als Ein-Mann-Betrieb. Mit dem ersten großen Auftrag einer Horber Bank wuchsen auch die Anforderungen. 1993 hieß es: Umziehen in neue Büro- und Geschäftsräume mit Teppichreinigung und Sandstrahlanlage.

Nachhaltigkeit wichtig

Seit acht Jahren wird warmes Wasser durch hundert Röhrenkollektoren auf dem Firmendach gewonnen, gut zehn Jahre ist das firmeneigene Blockheizkraftwerk in Betrieb. Und: Drei Firmenfahrzeuge werden mittlerweile elektrisch betrieben. Tanja Gebhard ist seit 2012 Regionalvorsitzende Süd-Württemberg und Vorstandsmitglied der Landesinnung des baden-württembergischen Gebäudereiniger-Handwerks.

www.guenter-ott.de

Betriebsberater in den Landkreisen

Sprechtage im Mai

Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

- 29. Mai 2018, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- 30. Mai 2018, 9 bis 12 Uhr, Technologiewerkstatt, Heutalstraße 1, 72461 Albstadt, Tel. 07432/2009090
- 30. Mai 2018, 13 bis 17 Uhr, Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0

www.hwk-reutlingen.de/beratung

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/24120,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort



Auszubildender Wajdi Rabbah mit Friseurmeister Roberto Laraia.

Foto: Handwerkskammer

„Ich möchte unbedingt noch meinen Meister machen“

Der syrische Auszubildende Wajdi Rabbah gewinnt die „Youngster Trophy 2018 – Herren“

Knapp 700 junge Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit machen eine handwerkliche Ausbildung im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen. Insgesamt werden zurzeit 155 Flüchtlinge ausgebildet. Wajdi Rabbah ist einer von ihnen. Der junge Mann, der vor drei Jahren aus Idleb im Nordwesten von Syrien nach Deutschland kam, absolviert zurzeit eine Ausbildung beim Friseur Laraia Hairlive in Reutlingen. Und zwar so erfolgreich, dass er bei den diesjährigen Landesmeisterschaften der Friseure den ersten Platz in der Kategorie „Erstes Lehrjahr Herrenfach“ belegte.

In Syrien reicht ein Rasierapparat

„Wir alle hier sind unheimlich stolz auf Wajdi. Ich habe gleich gesehen, dass er Talent hat und sehr ehrgeizig ist. Er will immerzu alles wissen“, erzählt sein Ausbilder Roberto Laraia, der zu den besten Hairstylisten der Welt gehört, etliche Grand-Prix-Siege eingeehmt hat und Landesmeister sowie Weltmeister bei der Berufsolympiade wurde. „Der Aufwand in der Ausbildung, den ich für ihn bringe, ist zwar höher als bei den anderen Azubis, aber das nehme ich gerne in Kauf.“

Bis Wajdi Rabbah in die Fußstapfen seines Meisters treten kann, werden wohl noch einige Jahre ins Land gehen. Der junge, zurückhaltende Mann lässt sich so leicht nicht verunsichern und fürchtet sich auch nicht vor Rückschlägen.

Nachdem er mit 17 Jahren alleine nach Deutschland flüchtete – seine Eltern und sein Bruder kamen in Idleb bei Bombenangriffen ums Leben – kam er zunächst in einer Asylunterkunft in Lörrach unter, wenig später in einer in Reutlingen. „Ich wusste nicht, was mich hier erwartet, was ich wusste, war, dass ich etwas mit Haaren machen wollte, schließlich habe ich in Syrien, nachdem meine Schule ausgebombt wurde, zwei Jahre bei einem Friseur gearbeitet“, berichtet Wajdi.

Doch zunächst musste der junge Mann die Schulbank drücken, um Deutsch zu lernen. An der Laura-Schradin-Schule in Reutlingen machte er seinen Hauptschulabschluss und im Friseursalon von Roberto Laraia zwei Praktika, bis er im September 2017 seine Ausbildung begann. „Ich bin überaus glücklich, hier in Reutlingen zu sein und bei Roberto meine Ausbildung zu machen. Zwar bereiten mir die deutschen Friseur-Fachbegriffe noch ein paar Schwierigkeiten, aber das bekomme ich auch noch in den Griff“, so Wajdi Rabbah, der

mittlerweile aus der Flüchtlingsunterkunft in eine Ein-Zimmer-Wohnung gezogen ist. Auf die Frage, welche Unterschiede zwischen einem syrischen und einem deutschen Friseur beständen, antwortet er: „In Syrien gibt es nicht so viele verschiedene Haarschnitte für Männer und wir haben fast nie die Schere benutzt, nur den Rasierapparat. Zudem habe ich dort auch keine Frauen frisiert, hier ist das gang und gäbe.“

Große Ersatzfamilie im Friseursalon

Trotz aller Unterschiede fällt es Wajdi leicht, sich in Reutlingen zu assimilieren. In seiner Freizeit hört er gerne Musik und spielt mit seinen Freunden Fußball. Nach Syrien zurückkehren möchte er nicht, zu schmerzhaft sind seine Erinnerungen. Sein größter Wunsch ist es, seine Ausbildung mit einer sehr guten Note abzuschließen und seinen Meister zu machen. Roberto Laraia sieht kein Problem: „Wir alle hier im Salon sind für Wajdi seine Familie und helfen ihm, wo wir nur können. Als Sohn eines italienischen Gastarbeiters der ersten Stunde weiß ich, wie wichtig es ist, angenommen und willkommen zu sein. Deshalb möchte ich Wajdi dabei unterstützen, seine Ziele zu erreichen.“

Über eine Umschulung zum Berufsziel

Bildungsakademie Sigmaringen weist Wege in kaufmännische Berufe

Die Bildungsakademie Sigmaringen hat erstmals zu einem Jahresempfang in ihr neues Domizil im Donauhaus eingeladen. 50 Gäste informierten sich über das Kursprogramm und das kaufmännische Trainingszentrum. „In unserer Übungsfirma können die Teilnehmer alle im kaufmännischen Bereich geforderten Arbeitsschritte und betriebswirtschaftlichen Abläufe unter realistischen Bedingungen erlernen und einüben“, sagte Bernd Zürker, Leiter Fort- und Weiterbildung der Bildungsakademien der Handwerkskammer Reutlingen. Wie im betrieblichen Alltag werden Waren eingekauft und verkauft, Inventuren durchgeführt, Einnahmen und Zahlungen verbucht und Löhne abgerechnet.

Ein Großteil der Teilnehmer sind Umschüler. Die Bildungsakademie ist zugelassener Träger für Maßnahmen, die von der Arbeitsagentur gefördert werden. Aktuell werden mit den Kursen „Kaufmann/-frau für Büromanagement“, „Industrie-Kaufmann/-frau“ und „Fachkraft für Lagerlogistik“ drei Umschulungen angeboten. Zwölf Frauen und Männer besuchen zurzeit das Trainingszentrum. Zu ihnen gehört Angelika Busch aus Sigmaringen,



Den Teilnehmern stehen im Donauhaus modern ausgestattete Arbeitsplätze zur Verfügung.

Foto: Handwerkskammer

die im zweiten Lehrjahr den Beruf Industriekaufmann/-frau erlernt: „Ich möchte mich jetzt, da meine Kinder erwachsen sind, neu orientieren.“

Das Modell zeichne sich durch einen engen Praxisbezug und aktuelle Lerninhalte aus, erklärt Zürker. Einen weiteren Vorteil sieht er im modula-

ren Aufbau, schließlich seien die Voraussetzungen und Erfahrungen der Teilnehmer der Übungsfirma, vom Arbeitssuchenden ohne Abschluss über Wiedereinsteiger bis hin zum Berufstätigen, meist unterschiedlich. Deshalb sei es wichtig, Teilnehmer auf ihrem aktuellen Kenntnisstand abzuholen und schrittweise an das geforderte Niveau heranzuführen. „Jeder Teilnehmer kann einzelne Bausteine auswählen und sich das für ihn passende Lernprogramm zusammenstellen.“

Nicht immer geht es um einen Berufsabschluss. Wer seine Kenntnisse in der Textverarbeitung, in der Buchhaltung oder auf einem anderen kaufmännischen Feld ergänzen oder auffrischen will, kann ebenfalls das Trainingszentrum nutzen und bei bestandener Prüfung ein Weiterbildungszertifikat erwerben. Im Durchschnitt konnten drei Viertel der Absolventen einen Arbeitsplatz finden. Die Vermittlungsquote zeige, dass das Konzept der Bildungsakademie angenommen werde, meint Zürker: „Unsere Absolventen sind wettbewerbsfähig und müssen den direkten Vergleich mit betrieblichen Auszubildenden nicht scheuen.“

www.bildungsakademie-sig.de

Zeit für ein Update

Infoabend zum neuen Datenschutzrecht

Die Anforderungen, die das Datenschutzrecht an Unternehmen stellt, werden zum 25. Mai 2018 neu geregelt. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung bringt zahlreiche Änderungen, vor allem die Informations-, Dokumentations- und Auskunftspflichten werden erheblich erweitert. Über das Regelwerk und die notwendigen Anpassungen der datenschutzrechtlichen Praxis im Betrieb informiert die Handwerkskammer Reutlingen am 17. Mai im Sparkassen Carré Tübingen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Infoabend

Die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung – was Sie wissen sollten

Donnerstag, 17. Mai 2018, 17.30 bis 20 Uhr, Sparkassen Carré, Mühlbacherstraße 2, 72072 Tübingen

Referenten

- Dr. Gerrit Hötzel, Fachanwalt für Informationstechnologierecht
- Richard Schweizer, Justiziar der Handwerkskammer Reutlingen

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projekts „Digitalotse Handwerk BW“ durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert.

■ **Online-Anmeldung** unter www.hwk-reutlingen.de/datenschutzrecht

Finanzierung für den Mittelstand

L-Bank Wirtschaftsforum

Um Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Mittelständler geht es beim L-Bank Wirtschaftsforum am 14. Juni in der Stadthalle Reutlingen. In Workshops können sich Unternehmer anhand von Best-Practice-Beispielen zu Internationalisierung, Innovationen, Risikokapital und Ressourceneffizienz und passgenaue Finanzierungs- und Fördermodelle informieren. Gastredner ist Botschafter a.D. Wolfgang Ischinger, Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz. Anschließend diskutieren Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und IHK-Vizepräsident Dr. Thomas Lindner über die Chancen und Risiken für die Wirtschaftsregion. Umrahmt wird das Wirtschaftsforum von einer Fachmesse mit meist regionalen Ausstellern zu Finanzierung, digitale Transformation im Mittelstand, Industrie 4.0 und Elektromobilität.

■ **Die Teilnahme** ist kostenfrei. Programm und Anmeldung unter www.wirtschaftsforum-bw.de

Restaurator im Handwerk

Stipendien zu vergeben

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz vergibt zehn Stipendien an Handwerker, die sich zum „Restaurator im Handwerk“ fortbilden möchten. Die Förderung beträgt je 3.000 Euro. Voraussetzungen sind eine bestandene Meisterprüfung sowie erste Erfahrungen in der Pflege und im Erhalt denkmalgeschützter Bausubstanz. Bewerbungsschluss ist der 30. September.

www.denkmalschutz.de

■ **Bewerbungen** per E-Mail an: denkmalschutz@denkmalschutz.de. Fragen beantwortet Dr. Holger Rescher, Tel. 0228/9091-113, E-Mail: holger.rescher@denkmalschutz.de



Backen ist sexy

Bäckermeister Jörg Schmid aus Gomaringen und Partner Johannes Hirth erhalten den „GastroStern 2018“

Erstmals ging ein Gastronomiepreis, mit dem sonst nur Starköche ausgezeichnet werden, an zwei junge Bäckermeister. Die „Wildbakers“ Jörg Schmid und Johannes Hirth erhielten den „GastroStern 2018“ am Rande der Gastronomiemesse Internorga in Hamburg verliehen. Vor genau zehn Jahren begann die Erfolgsgeschichte der beiden Bäcker. Als erstes Event-Backteam Deutschlands starteten die beiden ihre YouTube-Serie „Backen an extremen Orten“. Viele weitere Event-Backshows folgten und die Medien wurden auf die „Wildbakers“ aufmerksam. Inzwischen haben sie ihre eigene große Doku-Serie im Abendprogramm des SWR-Fernsehens und eine riesige Fangemeinde. Ihre Backkurse sind

stets ausgebucht und ihr Backbuch, das bereits in siebter Auflage erschienen ist, ist der Renner, der wohl bald vergriffen sein dürfte. Würde man die bislang verkauften „Wildbakers“-Bücher stapeln, wäre dieser Stapel sechsmal höher als der Kölner Dom.

Jörg Schmid's Liebe zum Brot, die er auch in der Familienbäckerei in Gomaringen in seine Backkreationen steckt, ging noch weiter: Als erster Bäcker absolvierte er in der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks im badischen Weinheim zusätzliche Kurse zu Themen wie Brot und Wein, Brot und Bier und sogar zu Brot und Whiskey. Seit 2015 darf er sich staatlich anerkannter Brot-Sommelier nennen.



Die „Wildbakers“ Jörg Schmid (2.v.li.) und Johannes Hirth (2.v.re.) bei der Preisverleihung.

Foto: pr

„Weiterhin lernwillig bleiben“

Kraftfahrzeugtechniker erhalten ihre Meisterbriefe



Die neuen Kfz-Technikermeister mit den Mitgliedern des Prüfungsausschusses.

Foto: Handwerkskammer

25 Kraftfahrzeugtechniker haben ihre Weiterbildung zum Meister abgeschlossen. In der Handwerkskammer Reutlingen konnten sie kürzlich ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. „Die Anstrengungen der letzten Wochen, Monate und Jahre, der Prüfungsstress und die Anspannung bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse gehören heute der Vergangenheit an“, sagte Wolfgang Heinz, Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Jeder Absolvent habe sein Ziel erreicht und könne stolz sein, solle aber weiterhin lernwillig bleiben und bereit sein für Veränderungen. Der technische Fortschritt im und um das Fahrzeug herum werde unaufhörlich weitergehen. „Digitalisierung, Industrie 4.0, Handwerk 4.0, diese Schlagworte begegnen uns ständig“, so Heinz. „Autonomes Fahren, alternative Antriebe, vernetzte Mobilität, das sind die Fachbegriffe, die unser Handwerk konkret betreffen.“

Wie rasant die technische Entwicklung in der Automobiltechnik voranschreitet, machte Heinz am schnellen Modellwechsel bei fast allen Automobilherstellern fest. Selbst für einen Fachmann sei es oft schwierig, den Überblick über Modelle, Motorisierungen und Ausstattungsvarianten zu behalten. Deshalb sei es unverzichtbar, durch Fortbildungen am Ball zu bleiben. „Das Kfz-Handwerk hat sich seit jeher dem Fortschritt angepasst. Die meisten Fahrzeuge bestehen aus einem

Netzwerk mit einer digitalen Datenverarbeitung; wenn dieses mal nicht funktioniert, dann funktioniert meistens das ganze Fahrzeug nicht oder nicht richtig“, erklärt Heinz. Die Jungmeister müssten nun dafür sorgen, dass die Gesellschaft mobil bleibe. „Was immer Sie mit Ihrem Meisterbrief noch vorhaben, gehen Sie an eine Sache, die Ihnen am Herzen liegt mit Ehrgeiz, Ernsthaftigkeit und Eigeninitiative heran“, empfahl Heinz.

Die Jungmeister hatten sich im Vollzeitkurs an der Gewerblichen Schule Metzingen auf die Prüfungen vorbereitet. Wie in allen Handwerksberufen umfasst die Weiterbildung zum Kraftfahrzeugtechniker-Meister vier Schwerpunkte. Neben der Kraft-

Neue Meister

- Daniel Ulmschneider, Filderstadt
- Sascha Funk, Bondorf
- Patrick Schmid, Tübingen
- Manuel Lutsch, Mössingen
- Thorsten Schaal, Mössingen
- Timo Staiger, Mössingen
- Tim Müller, Nehren
- Raphael Gulde, Geislingen
- Felix Blümel, Hechingen
- Cahangir-Deniz Cankaya, Albstadt
- Michael Hasselberg, Hayingen
- Marcel Hauswirth, Römerstein
- Jens Auch, Reutlingen
- Jonas Jäger, Reutlingen
- Wassili Puskarev, Reutlingen
- Florian Rehm, Reutlingen
- Christian Roß, Reutlingen
- Uwe Tress, Reutlingen
- Maximilian Bayer, Pfullingen
- Maximilian Braun Kirchheim unter Teck/Jesingen
- Lukas Maier, Neidlingen

Aufgeführt sind die Absolventen, die einer Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben.

fahrzeugtechnik in Theorie und Praxis stehen die Fächer Betriebswirtschaft, Recht und Arbeitspädagogik auf dem Lehrplan.

■ **Weitere Informationen** zur Meisterprüfung und den Vorbereitungskursen finden Sie unter www.hwk-reutlingen.de/derwegzummeister.html

Landmaschinen und eine Tankstelle

100 Jahre Autohaus Wuchter in Dußlingen

Im Jahr 1918 ließ Schmiedemeister Georg Wuchter aus Dußlingen seinen Betrieb bei der Handwerkskammer Reutlingen eintragen. Zu Beginn spezialisierte er sich auf die Reparatur von Landmaschinen. Als sein Sohn Otto 1949 seine Meisterprüfung ablegte und im elterlichen Schmiedebetriebsbetrieb arbeitete, kamen auch unterschiedliche Kfz-Reparaturen hinzu. Ab 1956, zur Zeit der Wirtschaftswunderjahre, betrieben die Wuchters auch eine Tankstelle im Ort – selbstverständlich mit Tankwart. Otto Wuchter leitete das Unternehmen



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert bei der Überreichung der Ehrenurkunde an Walter Wuchter (re.).

Foto: pr

bis 1991, dann übernahm sein Sohn Walter, der seit 1972 im Betrieb arbeitete, die Geschäftsführung.

Neue Räumlichkeiten und erweitertes Angebot

Als der Platz im Autohaus allmählich knapp wurde, folgte 1994 der Umzug in größere Räumlichkeiten. Nun gab es mehr Platz für eine große und moderne Kfz-Werkstatt und eine Ausstellungsfläche für die Automarke Peugeot, die das Autohaus in der Zwischenzeit als Vertragshändler

vertrieb. Im Jahr 2002 wechselte Walter Wuchter zur traditionsreichen Marke Citroën.

Heute beschäftigt das Autohaus zehn Mitarbeiter. In den Händen von Ehefrau Karin liegt die Buchhaltung, Tochter Kerstin ist ebenfalls im Unternehmen tätig.

Die Kundenzufriedenheit hat bei Familie Wuchter oberste Priorität, deshalb wird auch besonders viel Wert auf eine exzellente Beratung und Kundenbetreuung gelegt.

www.citroen-haendler.de/wuchter-duesslingen

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort?

Serie „Mitarbeiter? Find ich, halt ich!“ – Folge 4: Wo finde ich Mitarbeiter?

Klassische Stellenanzeigen in der Tageszeitung oder in Fachmagazinen, per Inserat in Online-Jobbörsen oder im Gespräch unter Kollegen – es gibt viele Wege, potenzielle Mitarbeiter anzusprechen. Doch welcher ist der richtige? „Einen Königsweg gibt es nicht“, sagt Mona Werz, Personalberaterin der Handwerkskammer Reutlingen. Für Unternehmen sei es wichtig, auf allen Kanälen präsent zu sein. Hier die wichtigsten Tipps zur Online-, Offline- und Vor-Ort-Suche.

Online

Um Handwerker über die sozialen Medien zu erreichen, bieten sich Plattformen wie Facebook oder Xing an. Betriebe können dort ein Profil anlegen und durch Beiträge auf sich und ihre Mitarbeitersuche aufmerksam machen. Hierbei ist es wichtig, genügend Informationen über das Unternehmen und die Stelle bereitzustellen, damit der Bewerber sich im Vorfeld informieren kann. Das gilt auch für die eigene Unternehmenswebsite: Offene Stellen sowie Möglichkeiten für Praktika sollten hier zu sehen sein. Auch der Klassiker im Onlinebereich, die Stellenbörse, sollte nicht vernachlässigt werden. Um Mitarbeiter und Fachkräfte zu fin-

den, bieten sich Portale wie HandwerkerStellen.de an. Die bei den Handwerkskammern gemeldeten freien Ausbildungs- und Praktikumsplätze werden kostenfrei unter www.lehrstellen-radar.de gelistet und sind auch per App abrufbar. Egal, über welches Medium die Stellenanzeige publik gemacht wird: Es ist sinnvoll, auf die Homepage und eigene Social-Media-Kanäle zu verlinken.

Offline

Trotz zunehmender Digitalisierung lohnt es sich auch bei der Mitarbei-



Daher sollte darauf geachtet werden, dass die Anzeige attraktiv gestaltet ist und alle relevanten Inhalte enthalten sind.

Vor Ort

Ob als Partner einer Schule, auf Ausbildungs- oder Jobmessen oder in Vereinen – wer vor Ort präsent ist, erweitert seine Möglichkeiten, potenzielle Mitarbeiter zu erreichen. Kooperationen mit Vereinen können eine Möglichkeit sein, sich ins Bewusstsein der Bewerber zu rufen. Dies kann aktiv, zum Beispiel durch die Unterstützung von Baumaßnahmen im Verein, oder passiv durch Sponsoring geschehen.

Auch die Teilnahme an regionalen Ausbildungsmessen kann sich auszahlen. Unternehmen und Bewerber können sich beim persönlichen Gespräch unverbindlich kennenlernen und Interessen sowie Anforderungen abgleichen. Ebenso können Betriebe einen „Tag der offenen Tür“ dafür nutzen, um auf sich als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam zu machen.

Unterstützung für Betriebe:

Mona Werz, Personalberaterin, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: mona.werz@hwk-reutlingen.de

Handwerk
 > Bildung
 Beratung

Handwerkskammer
 Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Meistervorbereitungskurse

Teil III und IV
 Teilzeit ab 10. September 2018
 ab 15. September 2018
 Vollzeit ab 18. September 2018
 Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II
 ab 28. April 2018

Seminare für Sachverständige

Der Sachverständige beim Ortstermin
 16. Mai 2018
 Der Auftritt des Sachverständigen bei Gericht
 30. Juni 2018
 Der Sachverständige als Bücherwurm
 11. Oktober 2018

Das neue Bauvertragsrecht (VOB/B und BGB)

8. Mai 2018
 18. Oktober 2018

Informationsabend Gebäudeenergieberater (HWK)

24. August 2018
 Lehrgang startet am 7. September 2018

Büroleiterin im Handwerk, Büropraxis II

ab 19. September 2018

Bildungsakademie Sigmaringen

Umschulungen

Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit, Industriekaufmann/-frau, Vollzeit, Fachkraft für Lagerlogistik, Vollzeit

Die Kurse laufen bereits, der Einstieg ist noch möglich.

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit
 ab 16. Mai 2018
 Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit
 ab 21. Juli 2018
 Teil III und IV, Teilzeit
 ab 11. September 2018

Betriebswirt/-in HwO, Teilzeit

ab September 2018

Information und Anmeldung: Renate Rößler, Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

KNX-Kurse

Projektierung und Inbetriebnahme, Vollzeitkurs
 ab 28. Mai 2018

Meistervorbereitungskurse

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit
 ab 3. Mai 2018
 Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit
 ab 2. Juni 2018

Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-362, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung